

English Abstract of German Reference DE 1835908

It has been a heat radiation with electrically heated radiation generators and reflector to heat damp spaces, in particular proposed housing construction and the like.

Bek. gem. 3. Aug. 1961

21h, 9 02, 1 835 908 Heraeus Quarzschmelze GmbH Hanau, Main | Wärmestrahler, 12, 9, 59, H 32 912, (T. 4; Z. 2)

zu Pat. Verw. 31

Umgeschrieben auf Heraeus-Schott-Quarzschmelze GmbH.,
Hanau, Postfach 463

Vertreter: --
Zust.-Bevollm.:

Verfügung vom 1.4.1966 in den Akten Gbm. 1 803 538
zu " " Gbm 1 835 908

**Nr. 1 835 908* eingetr.
-3.8.61**

Patentanmeldung

und Gebrauchs-
muster-
Hilfsanmeldung

Hanau (Main)

den 11. Sept.

19. 53

(Bei ausländischen Orten: Stadt und Bezirk)

Rohr

Straße Nr. 8

Hiermit melde ich - wir - die Firma -

n x

Heraeus Quarzschmelze GmbH

An das
Deutsche Patentamt

(13 b) München 2
Museumsinsel 1

Es liegen bei:

1. zwei Doppel dieses Antrages¹⁾
2. ausreichlautende Beschreibungen mit
Patentspr.¹⁾
3. eine Druckzeichnung (..... Blatt)
4. eine Aktenzeichnung²⁾ (..... Blatt)
5. Computer
6. ein Modell - ein Probestück
7. zwei Erfinderbezeichnungen
8. eine vorbereitete Empfangsbereinigung
- auf freigemachter Postkarte - mit frei-
gemachtem Briefumschlag -
9. eine Vollmach³⁾

2. werden nachgereicht

1) In Fällen einer Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung ist ein weiterer Stück des Antrages, der Beschreibung mit Patentspruch und der Aktenzeichnung einzurichten.

2) Bei Befüllung eines Vertreters ist die Angabe der Person, Berufsbefähigung und des Wohnorts des Vertreters erforderlich.

Nichtzutreffendes ist zu streichen!

Raum zum Einkleben der Gebührenmarken

Gebühren können auch durch Aufkleben von Gebührenmarken entrichtet werden. Die Marken sind erhältlich beim Deutschen Patentamt in München und bei der Dienststelle Berlin des Deutschen Patentamtes in Berlin SW 61.

Hanau (Main) 8
(Bei Einzelpersonen: Vor- und Zuname; bei Frauen: Familienstand und Geburtsname,
bei Firmen: ihre handelsgerichtlich eingetragene Bezeichnung)

durch

(Name, Beruf und Wohnort des Vertreters)

die in den Anlagen beschriebene Erfindung an und beantrage für sie die Erteilung eines Patents - als Zusatz zum Patent

Nr. als Zusatz H 36 544 VIII d/21h
Zugleich beantrage(n) ich (wir), falls die Patentanmeldung ohne Erteilung eines Patents erledigt wird, die Einführung in die Gebrauchsmuster-Rolle (Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung). Die hierfür erforderlichen zusätzlichen Unterlagen sind beigefügt.⁴⁾

Die Bezeichnung lautet:

"Wärmestrahler"

Unionspriorität vom
Ausstellungspriorität in
für

wird beansprucht.

Es wird gebeten, die Bekanntmachung auf die Dauer von Monate auszusetzen.

Die Patent-Anmeldegebühr mit DM 50,- und die Gebühr für die Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung mit DM 15,-⁵⁾ wird/werden unverzüglich auf das Postscheckkonto München 79191 des Deutschen Patentamts eingezahlt, sobald das Aktenzeichen bekannt ist - ist/sind mittels unten aufgeklebter Gebührenmarken entrichtet.

Alle für mich - uns - bestimmten Sendungen des Patentamts sind an

Heraeus Quarzschmelze GmbH

Hanau (Main) Rohrstr. 8 zu richten.

Von diesem Antrag und allen Anlagen habe ich - wir Abschriften zurück-
behalten.

Unterschrift⁶⁾:

HERAEUS QUARZSCHMELZE GMBH

¹⁾ Die Angaben über die Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung sind gegebenenfalls zu streichen.

²⁾ Falls der Anmelder minderjährig oder sonst in seiner Geschäftsfähigkeit beschränkt ist (§ 114 des Bürgerlichen Gesetzbuches), ist das schriftliche Einverständnis des gesetzlichen Vertreters erforderlich.

Hanau, den 9. Juni 1961
PA-Dr.Hn/IW

Heraeus Quarzschmelze GmbH

Gebrauchsmusteranmeldung

"Wärmestrahler"

Es wurde ein Wärmestrahler mit elektrisch beheiztem Strahlungs- erzeuger und mit Reflektor zum Heizen von feuchten Räumen, insbesondere Wohnräumen und dergl. vorgeschlagen.

Dieser Wärmestrahler ist mit einem üblichen Zugschalter aus- gestattet, dessen Zugvorrichtung durch einen wellrohrförmigen Kügel, der feuchtigkeitsdicht aus einer der Halterungskappen des Strahlers herausgeführt ist. Dabei wird der Zugschalter in einem Auge der Halterungskappe aus Preßstoff unmittelbar an das offene Strahlerende angeordnet.

In vorteilhafter Weiterbildung der Erfindung wird eine Anordnung für größere und stärkere Zugschalter, die wegen ihrer Form nicht mehr in einem Auge der Preßstoffhalterungs- kappen unterzubringen sind, vorgeschlagen, die dadurch gekennzeichnet ist, daß der Zugschalter an der inneren Front- fläche des Fusses des Strahlers anmontiert ist. Der eine Endverschluß des Strahlers bzw. Reflektors besteht in diesem Falle aus einer Kappe, vorzugsweise aus Preßstoff, jedoch ohne Auge, der auf einem Lagerstutzen des Fusses drehbar angeordnet ist.

Anhand der Fig. 1 und 2 wird eine Anordnung nach der Erfindung beschrieben:

Der seitig geschlossene Strahler 1 ist mittels der Stahlbleiben 2 in einem Auge 3 des Fusses 4 in bekannter Weise stopfbuchsenartig feuchtigkeitsdicht gehalten. Als Material für den Fuß 4 wird vorzugsweise Preßstoff benutzt. Der Zugschalter 5 ist an der inneren Frontfläche des Fusses 4 amontiert. Mittels eines Dichtungsringes 6 und eines Deckels 7 wird der Innenraum, in dem sich der Zugschalter 5 befindet, feuchtigkeitsdicht verschlossen. Die Gaszuführung zum Strahler erfolgt in bekannter Weise. Das Abwärtsführungsstück wird an der dem Strahler zugewandten Seite des Fusses 4 durch eine stopfbuchsenartige Verschraubung 8, die Zugsehne 9 für die Betätigung des Zugschalters 5 durch eine ebenfalls im Fuße 4 feuchtigkeitsdicht angeordnete Verschraubung 10 herausgeführt. In der zweiten kann diese feuchtigkeitsdichte Abdichtung entweder Silikon-, Kautschuk- oder Gummischlauch oder mittels eines gewellten Schlauches erfolgen, indem die Zugsehne einmal durch die abdichtbare Verschraubung 10 hindurchgeführt ist und zum anderen noch zusätzlich über den Kopf der Verschraubung 10 ein Schlauch 11 geschoben wird, dessen anderes Ende fest mit der Zugsehne 9 verbunden ist. An beiden Enden ist der Strahler 1 bzw. der Reflektor 15 in Kappen 12, 12' gehalten. Die Kappe 12 besitzt ihrerseits ein Auge 13, das auf einem einfachen Scheibenfuß 14 drehbar gelagert ist. Die Kappe 12' besitzt kein Auge, sie ist auf einem Lagerschalenfuß des Fusses 4 drehbar gelagert.

Schutzzansprüche

1. Wärmestrahler zur Beheizung von feuchten Räumen und
z.Bgl. mit Reflektor und Strahlungserzeuger aus einem
elektrisch beheizten Draht, der ein einseitig zuge-
schmolzenes Hüllehr aus Quarzglas besitzt und mit
einem Zugschalter, dadurch gekennzeichnet, daß der Zug-
schalter an der inneren Frontfläche des Fußes (4) des
Wärmestrahlers (1) amontiert ist.
2. Wärmestrahler nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß der Fuß (4) aus Preßstoff besteht.
3. Wärmestrahler nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeich-
net, daß der Innenraum, in dem sich der Zugschalter be-
findet, feuchtigkeitsdicht verschlossen ist.
4. Wärmestrahler nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß die Zugschnur (9) zur Be-
festigung des Zugschalters (5) feuchtigkeitsdicht durch
den Fuß (4) hinausgeführt ist.
5. Wärmestrahler nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,
daß die Zugschnur (9) durch eine abdichtbare Ver-
schraubung (10) hindurch geht und zusätzlich über die
Verschraubung (10) ein Schlauch (11), vorzugsweise aus
Silikon, Kautschuk oder Gummi geschoben ist.
6. Wärmestrahler nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet,
daß das eine Ende des Schlauches (11) fest mit der
Zugschnur (9) verbunden ist.

7. Wärmestrahler nach einem der vorangegangenen Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, daß der Strahler (1) bzw. Reflektor (19) um an sich rechteckiger Weise in zwei Kappen (11, 12') geteilt ist.

8. Wärmestrahler nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Kappen (11, 12')rehbar gelagert sind.

9. Wärmestrahler nach Anspruch 7 und/oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß die eine Kappe (12) ein Auge, die andere Kappe (12') kein Auge besitzt.

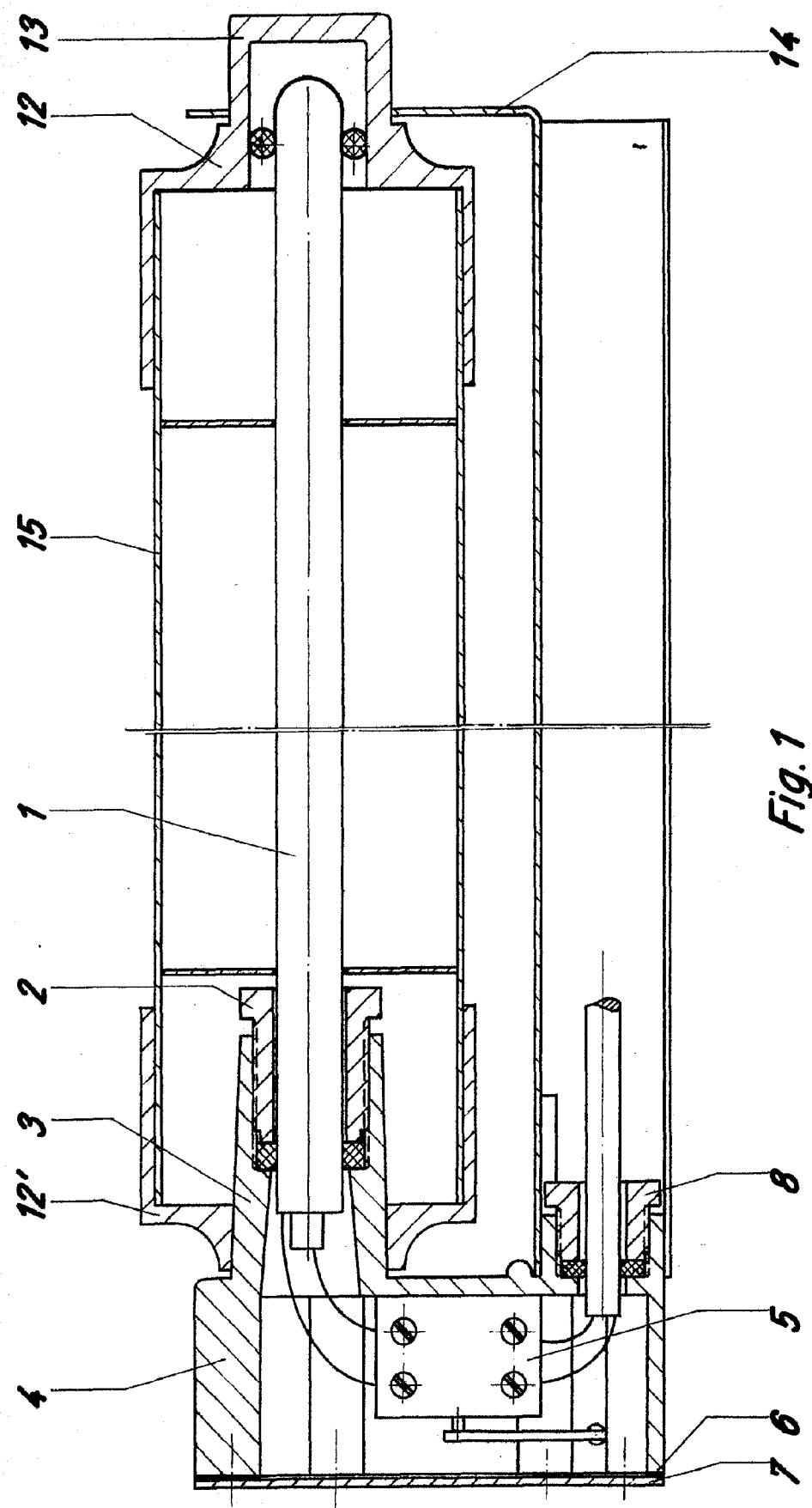


Fig. 1

P.A. 546840*12.9.59

7

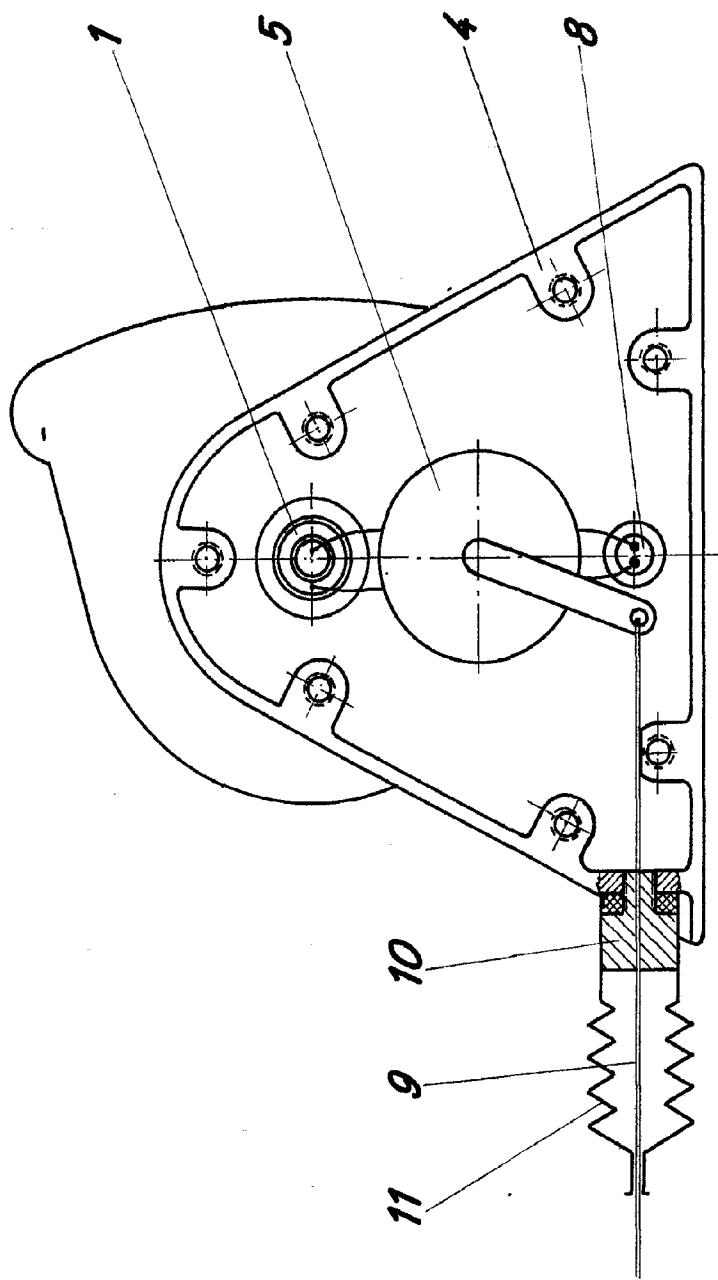


Fig. 2